

Kirche in WDR 3 | 14.12.2023 07:50 Uhr | Oliver J. Kießig

Geschenke

Guten Morgen!

"Na? Hast Du schon alle Geschenke zusammen?" Wie oft haben Sie diese Frage in den letzten Tagen schon gehört? Ich habe sie sicher gut ein Dutzend Mal gehört.

Weihnachten ist die Geschenkezeit schlechthin. Rund 520 € hat jeder Deutsche im Durchschnitt (1) im vergangenen Jahr für Weihnachtsgeschenke ausgegeben. Am beliebtesten sind Gutscheine oder man verschenkt direkt Geld. Es folgen Spielwaren, Süßwaren, Kleider, Bücher und Kosmetik. (2) Die meisten Klassiker lassen sich wohl in diese Kategorien einordnen.

"Hast Du schon alle Geschenke zusammen?" In zehn Tagen ist Heiligabend. Ich muss gestehen, dass mich diese Frage stresst. Ich mache lieben Menschen gerne Geschenke. Aber der soziale Druck und die Erwartungen, gerade an Weihnachten, lösen Stress aus. Es soll ja sogar Menschen geben, die lange Listen führen, was ihnen wer wann geschenkt hat. Und das alles nur, um ein adäquates Gegengeschenk auswählen zu können.

Auch kulturell ist Schenken nicht gleich Schenken. In manchen Kulturen ist das Auspacken der Geschenke geradezu eine Pflicht. Jeder soll das Geschenk sehen. Es soll bewundert und wertgeschätzt werden. In anderen Regionen unserer Welt wäre das undenkbar. Geschenke werden noch verpackt schnell weggeräumt und erst später ganz privat ausgepackt. Damit man ja niemanden enttäuscht, wenn die Freude über das Geschenk dann doch nicht so groß ist. Bei mir ist es eine Mischung aus beidem. Natürlich werden Geschenke gleich ausgepackt. Und doch bleibt immer auch ein wenig die Angst, dass der erste Gesichtsausdruck die mögliche Enttäuschung nicht verbergen kann.

So viel Stress wegen der Geschenke! Und das zu einem Fest, bei dem es doch eigentlich darum geht, dass wir alle beschenkt werden. Beschenkt von Gott. Mit seinem Sohn, den er zu uns Menschen schickt. Und das tut Gott ohne jede Gegenleistung, ohne jedes Gegengeschenk. Einfach so. Aus Liebe zu uns. Und Jesus lebt und heilt und teilt Liebe aus und zeigt uns einen Weg zu einem Leben in Frieden und Liebe.

Das sind die schönsten Geschenke, wenn ich etwas geschenkt bekomme, obwohl ich gar nicht damit gerechnet habe.

Dass es an Weihnachten Geschenke gibt ist übrigens eine Erfindung von Martin Luther. Geschenke gab es damals am Nikolaustag.

Das ist ja heute auch noch in vielen Familien Brauch, wenn am Nikolaustag morgens Nüsse, Schokolade und Mandarinen im Stiefel stecken. Doch Martin Luther wollte weg von der katholischen Heiligenverehrung. So verlegte er die Geschenke auf Weihnachten. Nicht der Heilige Nikolaus, sondern der Sohn Gottes, das Christkind bringt die Geschenke. Ganz daran gehalten hat sich Luther dann aber auch nicht. In seinen Haushaltsbüchern ist verzeichnet, dass er seinen Kindern zu Weihnachten und Nikolaus etwas geschenkt hat. Und ich vermute, in vielen Häusern ist das auch heute noch so.

"Hast Du schon alle Geschenke zusammen?" Ich lasse mich von diesem Satz nicht stressen. An Weihnachten – so glaube ich es als Christ – beschenkt Gott alle reich. Das ist der Kern des Festes. Und wenn wir jemandem eine kleine Freude machen wollen oder uns jemand eine Freude macht, dann bitte ohne jeden Stress und einfach aus Liebe.

Ihr Pfarrer Oliver Mahn aus Köln.

Quellen:

(1) <https://de.statista.com/themen/246/weihnachten/#topicOverview>

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/208623/umfrage/durchschnittliche-ausgaben-fuer-weihnachtsgeschenke-in-deutschland/>

<https://www.acquisa.de/magazin/statistiken-weihnachtsgeschenke#:~:text=2020%3A%20499%2C50%20Euro,2022%3A%20520%2C40%20Euro>

(letzter Abruf aller Seiten 23.11.23)

(2)

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/71364/umfrage/beliebteste-kategorien-fuer-weihnachtsgeschenke/> (letzter Abruf 23.11.23)

Redaktion: Landespfarrerin Petra Schulze